



(19)

REPUBLIK
ÖSTERREICH
Patentamt

(10) Nummer: **AT 412 753 B**

(12)

PATENTCHRIFT

(21) Anmeldenummer: A 579/2003
(22) Anmeldetag: 15.04.2003
(42) Beginn der Patentdauer: 15.12.2004
(45) Ausgabetag: 25.07.2005

(51) Int. Cl.⁷: **A47C 17/13**

(56) Entgegenhaltungen:
EP 0054287A1

(73) Patentinhaber:
ADA HUNGARIA KFT.
H-9900 KÖRMEND (HU).

(54) SITZ-LIEGEMÖBEL

AT 412 753 B

(57) Sitz-Liegemöbel (1), mit einem Grundgestell (2), wenigstens einem vorziehbaren Sitzwagen (5) mit auf einem Sitzrahmen (6) ruhenden Sitzpolster (7) sowie mit einer am Grundgestell (2) befestigten Rückwand (3) und wenigstens einem von Sitz- in Liegestellung umlegbaren, auf einem Kopfrahm (11) abstützbaren Rückenpolster (13). Zur Gewährleistung eines stufenlosen Übergangs vom Rückenpolster (13) zum Sitzpolster (7) in Liegeposition des Möbels ist der Kopfrahm (11) an der Rückwand (3) befestigt und an beidseits des Sitzwagens (5) unterhalb des Sitzrahmens (6) vorgesehenen Laufleisten (10) abgestützt. Die Befestigung des Kopfrahmens (11) kann gelenkig erfolgen, beispielsweise durch ein Scharnier (12).

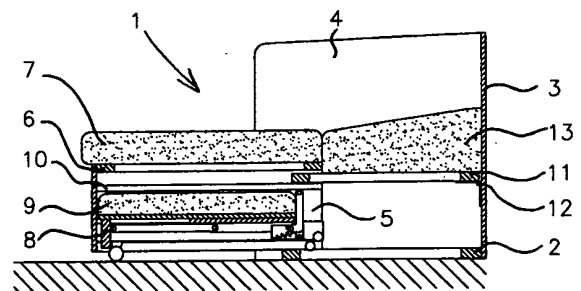


Fig.2

Die Erfindung bezieht sich auf ein Sitz-Liegemöbel, mit einem Grundgestell, wenigstens einem vorziehbaren Sitzwagen mit auf einem Sitzrahmen ruhenden Sitzpolster sowie mit einer am Grundgestell befestigten Rückwand und wenigstens einem von Sitz- in Liegestellung umlegbaren auf einem Kopfrahmen abstützbaren Rückenpolster.

5 Ein Sitz-Liegemöbel der genannten Art ist durch die EP 0 054 287 A1 bekannt geworden. Bei dieser ist der Kopfrahmen fix am Grundgestell montiert. Nach Ausfahren des Sitzwagens in die Liegestellung wird der lose Rückenpolster auf den Kopfrahmen aufgelegt und bildet so den Kopfteil der Liegefläche. Da auf diese Weise der Kopfrahmen gänzlich unabhängig vom Sitzrahmen ist, ergeben Sitz- und Rückenpolster in Liegestellung keinen optimalen Liegekomfort, weil sich im
10 Laufe der Zeit an ihrer Stoßfläche eine Stufe bildet.

Ziel der Erfindung ist die Vermeidung des oben angeführten Nachteils, also die Schaffung eines Sitz-Liegemöbels, bei dem sich Sitzpolster und Rückenpolster in Liegestellung harmonisch aneinanderfügen können.

15 Dieses Ziel wird mit einem Sitz-Liegemöbel der eingangs genannten Art erfindungsgemäß dadurch erreicht, dass der Kopfrahmen an der Rückwand befestigt und an beidseits des Sitzwagens unterhalb des Sitzrahmens vorgesehenen Laufleisten abgestützt ist.

Durch die erfindungsgemäße Konstruktion stützt sich der Kopfrahmen letztlich am Sitzrahmen ab, sodass bei Umwandlung des Sitz- in ein Liegemöbel der lose Rückenpolster nach Vorziehen des Sitzwagens und Umlegung in die Horizontallage stets mit dem Sitzpolster fluchtet, also jegliche
20 Stufenbildung ausgeschlossen ist.

Um ein allfälliges Klemmen des Sitzwagens beim Vorziehen oder Rückstellen in Folge Aufliegens des Kopfrahmens auf den Laufschienen zu vermeiden, ist es günstig, wenn der Kopfrahmen an der Rückwand gelenkig befestigt ist, beispielsweise durch ein Scharnier. Dann kann nämlich der Kopfrahmen Bodenunebenheiten und Bedienungsschwankungen mit geringfügigen Schwenkbe-
25 wegungen begegnen, also stets locker auf den Laufschienen aufliegen.

Die Erfindung wird im Folgenden anhand eines Ausführungsbeispiels näher erläutert. Es zeigen Fig. 1 ein erfindungsgemäßes Sitz-Liegemöbel in Sitzstellung und Fig. 2 dasselbe Möbel in einer ersten Liegestellung.

30 Das Sitz-Liegemöbel 1 gemäß den Fig. 1 und 2 weist ein Grundgestell 2 auf, an dem eine Rückwand 3 und beispielsweise auch eine Seitenwand oder Armllehne 4 befestigt sind. Aus dem Grundgestell 2 ist ein Sitzwagen 5 vorziehbar, der einen Sitzrahmen 6 aufweist, auf welchem ein Sitzpolster 7 ruht. Im Sitzwagen 5 ist beispielsweise noch ein ausfahrbarer Fußwagen 8 mit ausklappbarem Fußpolster 9 untergebracht, auf welche jedoch im Hinblick auf die gegenständliche Erfindung nicht näher einzugehen ist. Unterhalb des Sitzrahmens 6 sind auf beiden Seiten des
35 Sitzwagens 5 Laufleisten 10 vorgesehen. Auf diesen Laufleisten 10 ist ein an der Rückwand 3 befestigter Kopfrahmen 11 abgestützt. Die Befestigung dieses Kopfrahmens 11 an der Rückwand erfolgt vorzugsweise gelenkig, beispielsweise - wie dargestellt - durch ein Scharnier 12.

In der in Fig. 1 dargestellten Sitzstellung des Sitz-Liegemöbels 1 lehnt ein Rückenpolster 13 an der Rückwand 3 und ruht auf dem Sitzpolster 7. Bei der Umwandlung des Sitz-Liegemöbels 1 in ein Liegemöbel - wie in einer ersten Position in Fig. 2 veranschaulicht - ist der Sitzwagen 5 aus dem Grundgestell 2 hervorzuziehen, wobei der Kopfrahmen 11 während der gesamten Zeit auf den Laufleisten 10 abgestützt ist. Danach braucht der Rückenpolster 13 nur auf den Kopfrahmen 11 gelegt werden, um etwa eine parallel zur Rückwand 3 sich erstreckende Liegefläche zu ergeben. Falls im Sitzwagen 5 - wie dargestellt - ein weiterer Fußwagen 8 vorgesehen ist, kann auch dieser
45 ausgezogen werden, um nach Hochklappen des Fußpolsters 9 eine senkrecht auf die Rückwand 3 sich erstreckende Liegefläche zu ergeben. Beim Rückwandeln des Sitz-Liegemöbels 1 aus der Liegestellung (Fig. 2) in die Sitzstellung (Fig. 1) ist der Rückenpolster 13 zunächst anzuheben, dann der Sitzwagen 5 in das Grundgestell 2 einzuschieben und danach der Rückenpolster 13 auf den Sitzpolster 7 darauf zu stellen. Durch die lose Anordnung des Rückenpolsters 13 und die einfache Konstruktion seiner Abstützung in Liegeposition werden Beschädigungen des Möbels
50 durch rüden Umgang beim Umwandlungsvorgang weitgehend vermieden.

PATENTANSPRÜCHE:

- 5
1. Sitz-Liegemöbel (1), mit einem Grundgestell (2), wenigstens einem vorziehbaren Sitzwagen (5) mit auf einem Sitzrahmen (6) ruhenden Sitzpolster (7) sowie mit einer am Grundgestell (2) befestigten Rückwand (3) und wenigstens einem von Sitz- in Liegestellung umlegbaren, auf einem Kopfrahm (11) abstützbaren Rückenpolster (13), **dadurch gekennzeichnet**, dass der Kopfrahm (11) an der Rückwand (3) befestigt und an beidseits des Sitzwagens (5) unterhalb des Sitzrahmens (6) vorgesehenen Laufleisten (10) abgestützt ist.
- 10
2. Sitz-Liegemöbel nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Kopfrahm (11) an der Rückwand (3) gelenkig befestigt ist, beispielsweise durch ein Scharnier (12).

HIEZU 1 BLATT ZEICHNUNGEN

15

20

25

30

35

40

45

50

55

